

JAZZ: Die Big Band Kicks'n Sticks feiert mit den Gästen Ack van Rooyen und Janice Dixon ein Jubiläumskonzert in der Alten Feuerwache Mannheim

Auf leisen Sohlen und mit geballter Kraft

Von unserem Mitarbeiter Matthias Spindler

Im Jazz würden Geschichten erzählt, sagt Gastsolist Ack van Rooyen und gibt gleich eine zum Besten, mit Worten zunächst: Die von den Musikern, die allzu lange gefeiert haben, viel später nach Hause kommen, als ihren Frauen versprochen, und sich darum zu nachtschlafender Stunde im trauten Heim nur noch, zwecks Vermeidung des fälligen Donnerwetters, auf Zehenspitzen bewegen.

"Und natürlich geht alles schief", fügt der Flügelhornist aus Holland augenzwinkernd an, mit der versammelten Lebenserfahrung eines über achtzigjährigen Veteranen des Jazz. Seine aus dem Leben gegriffene Geschichte verwandelt Ack van Rooyen dann auch umgehend in ein beschwingtes Stück Musik. "Walkin' Tip Toe" heißt es, komponiert von Trompeterkollege Bert Joris aus Belgien, der offenbar über ähnliche Erfahrungen verfügt. Sein auf leisen Sohlen swingendes Opus ist zu einem Klassiker des Big-Band-Jazz geworden, aber so inspiriert gespielt wie jetzt von der Big Band Kicks'n Sticks hört man es selten. Und die improvisierten Passagen setzen der Partitur das Glanzlicht auf, in einem Duett von Ack van Rooyen und Volker Engelberth, dem Band-Pianisten, der vom Alter her der Enkel des Flügelhornisten sein könnte.

Man sieht die beiden als Spätheimkehrer förmlich vor sich, wie sie, nicht mehr ganz nüchtern, die Treppe hochschleichen, dabei immer wieder straucheln, sich gegenseitig stützen müssen. Ein fideler musikalischer Austausch, der allen Ohrenzeugen unvergesslich bleiben wird - doch nicht die Ausnahme ist bei der Konzertreihe "Sundaykick": Seit dem Jahr 2006 präsentiert sich die Big Band Kicks'n Sticks einmal in fast jedem Monat in Mannheims Alter Feuerwache im Zusammenspiel mit namhaften Gastsolisten und stellt diesen Gästen dabei jeweils aufs Neue ein maßgeschneidertes Repertoire an Stücken zusammen, die in ihrer Gesamtheit alle Stile des großorchestralen Jazz abdecken. Ein Konzept, das sich sonst nur fest angestellte Formationen von Rundfunkanstalten leisten können.

Hier aber wird es realisiert von einer Liebhaber-Band aus professionellen Musikern der Region, die für ihr Unternehmen einen kaum nennenswerten Etat haben. Sie können auch, weil anderweitige Verpflichtungen oftmals dazwischenkommen, so gut wie nie zweimal hintereinander in der gleichen Besetzung auftreten. Und für die Probenarbeit bleibt meist nicht mehr Zeit als ein Nachmittag. Unter solchen Bedingungen grenzt an ein Wunder, was unter Leitung von Frank Runhof, der Kicks'n Sticks 2002 gegründet hat, Martin Sebastian Schmitt und Jochen Welsch entstanden ist. Beim Jubiläumskonzert kommt es auch dem zweiten Gast zugute. Mit der geballten Power von Kicks'n Sticks hinter sich, liefert Janice Dixon einen hinreißenden Auftritt. Als Opernsängerin nicht nur dem Nationaltheater-Publikum ein Begriff, ist die gebürtige Amerikanerin ebenso kompetent auf dem Gebiet des Jazzgesangs, überzeugt vor allem als Blues-Shouterin in Titeln wie "Fever" und "Stormy Monday". Die Leute in der bei einem "Sundaykick" endlich einmal wohlgefüllten Feuerwache waren aus dem Häuschen.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 26.11.2013